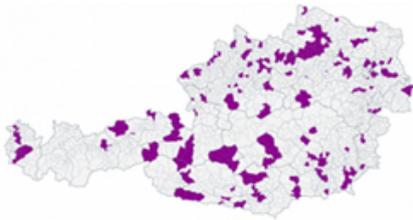


# Community Nursing in Österreich



## 116 Pilotprojekte in ganz Österreich

Das Bild links zeigt Pilotprojekte in Österreich (letzte Aktualisierung 17. Juni 2024 © Gesundheit Österreich GmbH)

**Lokale, klimabedingte Stress- & Störfaktoren:** insbesondere Hitze, Umgang mit Naturgefahren und Notfällen allgemein

**Vulnerable Gruppen:** primär ältere Personen (+75 Jahre)



## Beschreibung

In Österreich werden 116 Pilotprojekte zu Community (Health) Nursing umgesetzt (Laufzeit 2022-2024). Die Umsetzung der Pilotprojekte soll dazu beitragen, die Gesundheit der österreichischen Bevölkerung zu verbessern. Insbesondere Risikogruppen sowie ältere oder chronisch erkrankte Personen sollen davon gesundheitlich profitieren.

Den Anstoß für das Projekt gab ein Fördercall des Österreichischen Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Finanzierung der Europäischen Union – NextGenerationEU (Fördergeber) von 54,2 Millionen Fördersumme im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans. In den 116 Pilotprojekten sind Community Nurses, dies sind Personen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, als zentrale Ansprechperson für gesundheits- und pflegebezogene Fragestellungen innerhalb der Gemeinde tätig.

Der Begriff „Community Nurse“ ist aktuell in Österreich nicht geschützt, ein spezieller Lehrgang ist bisher nicht etabliert, demnach starteten die Community Nurses mit einem sehr breit gefächerten Wissens- und Erfahrungsschatz. Die Aufgabenfelder einer Community Nurse sind umfassend. Übergeordnet geht es um präventive Gesundheitsvorsorge und Hausbesuche und die Stärkung der Gesundheitskompetenz für Betroffene und Angehörige sowie die Rolle als Multiplikator:in für Vernetzung und Einbindung von Akteur:innen. Um diese Aufgabenstellung erfolgreich zu bewältigen, wurden im Projekt zahlreiche Bildungsmaßnahmen wie etwa Fach-Webinare und -Workshops für Community Nurses umgesetzt.



Die präventiven Hausbesuche der Community Nurses sollen insbesondere die Gesundheitskompetenz von Betroffenen und An-, und Zugehörigen stärken.

Anita Sackl, Gesundheit Österreich GmbH



## Klimabedingte Stress- und Störfaktoren (Naturgefahren)

Das Thema Umgang mit Naturgefahren war nicht zentral im Projekt. Jedoch wurden die Community Nurses in mehreren österreichischen Regionen mit Hitzewellen konfrontiert. Sie ergriffen während der Hitzeperioden Maßnahmen, um gesundheitliche Folgen für gefährdete Personen in ihren Haushalten zu verhindern. Diese umfassten Maßnahmen entsprechend den Kernelementen der WHO-Leitlinien: Information und Kommunikation (Informationsveranstaltungen, Plaudercafés oder im Rahmen der Sprechstunden), besondere Aufmerksamkeit für Risikogruppen und die Vermeidung und Verringerung von Hitze in Innenräumen (regelmäßiger Kontakt mit alleinlebenden Personen, Hausbesuche usw.). Des Weiteren führten extreme Regenfälle im August 2023 zu Hochwasserereignissen zwischen dem 3. und 7. August 2023 in den Bundesländern Steiermark und Kärnten. Von den Überschwemmungen waren einige Projekte mit aktiven Community Nurses betroffen, die in Folge in verschiedene Katastrophenmaßnahmen auf lokaler Ebene eingebunden waren. In der Steiermark tauchte die Frage auf, inwieweit auch Community Nurses über Wissen und Kompetenzen im Umgang mit Naturgefahren („Disaster Literacy“) verfügen sollten. Community Nurses sind tagsüber in den Kommunen vor Ort und verfügen über ein breites Spektrum an Kontakten und Informationen über Klient:innen, welche etwa noch nicht eine extramurale Versorgung (Leistungsangebote für die Pflege und Betreuung von Menschen zu Hause) in Anspruch nehmen.

„Viele der Community Nurses blühen in diesem Setting auf. Das ist die Pflege und Betreuung, die sie als ihre Aufgabe sehen. Es ist eine Zukunftsschiene für viele.“

Anita Sackl, Gesundheit Österreich GmbH

## Zentrale Akteurinnen und Akteure

Fördergeber:  
Europäische Union  
NextGenerationEU, im  
Rahmen des österreichischen  
Aufbau- und Resilienzplans

Umsetzungsverantwortliche Stelle:  
Bundesministerium für  
Soziales, Gesundheit,  
Pflege und Konsumentenschutz

Projektbegleitung und  
Abwicklungsstelle:  
Gesundheit Österreich  
GmbH und mit Fonds  
Gesundes Österreich  
(FGÖ)

Begleitende  
Evaluierung: Das  
[Institute for Applied  
Research on Ageing  
\(IARA\)](#) und der [Studien-  
gang Gesundheits- und  
Krankenpflege](#) der FH  
Kärnten

Fördernehmer:innen

Gemeinden, Städte und  
Sozialhilfeverbände können als  
Fördernehmer:innen mit  
Diplomierten Gesundheits- und  
Krankenpfleger:innen (DGKP) in  
unterschiedlichen Arbeits-  
verhältnissen (angestellt,  
teilweise Freiberuflich), diverse  
Trägern wie Hilfswerk, Rotes  
Kreuz Projekte umsetzen





© Jacqueline Kaulfersch, cardamom

## Vulnerable Gruppen, die berücksichtigt werden

Die primäre Zielgruppe im Projekt sind **ältere Personen** (75+); Community Nurses bieten Unterstützung und liefern Informationen, damit ältere Personen lange zu Hause gut leben können. Auch betreuende oder pflegende Angehörige erhalten Informations-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf zu gesundheitlichen Themen und zur Pflege, die sie in Zukunft potenziell benötigen.

Je nach Bedarf wurden in den Pilotregionen Informations- und Unterstützungsangebote für folgende Zielgruppen definiert:

- Altersgruppe angepasst z.B. 65 Jahre
- Personen mit chronischen somatischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen (auch Kinder und Jugendliche)
- Menschen mit psychischen oder Suchterkrankungen
- vulnerable Gruppen wie Alleinstehende, Geflüchtete, Gastarbeiter:innen, Menschen in sozialen Notlagen, solche mit und nach schwerer Erkrankung



© GÖG: Workshop: Berufliches Selbst- und Markenverständnis, 10.05.2023

## Highlights

- Projekt und präventiver Hausbesuch ermöglicht Pflege und Betreuung, die individuell auf die Klient:innen eingeht (weniger Stress und mehr Zeit pro Klient:in als im Akutdienst)
- Die Fachhochschule Kärnten führt die Evaluierung durch. Unter anderem wird nach unterschiedlichen Möglichkeiten gesucht, wie die Dienste als Community Nurse bestmöglich angeboten und abgewickelt werden können. Aktuell sind „Community Nurses“ kein geschützter Begriff, Community Nurses im Rahmen des Projektes ohne bestehende (kostenintensive) Lehrgänge etabliert

## Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

### Herausforderungen

- Community Nurses sind derzeit mehr in der Versorgung als in der Prävention und Gesundheitsförderung tätig.
- Im Falle von Versorgungslücken etwa in der Sozialarbeit in ländlichen Regionen übernehmen sie derzeit auch sozialarbeiterische Aufgaben.
- Derzeit sind Community Nurses in Österreich in einer unbekannteren Rolle tätig.
- Personal-Recruiting im ländlichen Raum (begrenzte Projektlaufzeit) – Kritik, dass hoch qualifiziertes Personal abgezogen wird.
- Projektlaufzeit 2022-2024 zu kurz für langfristige Etablierung und Erhöhung von „Ownership“ der Länder

### Erfolgsfaktoren

- Begleitendes Schulungsangebot für Community Nurses (monatliche Webinare zu Fachinhalten und Sprechstunden)
- Präventiver Hausbesuch ermöglicht individuell auf die Klient:innen einzugehen

## Weiterführende Links und Kontaktpersonen

Projektwebsite: [Community Nursing in Österreich | CN-Österreich \(cn-oesterreich.at\)](https://www.cn-oesterreich.at)

Website des Bundesministeriums: [Informationen über Community Nursing in Österreich \(sozialministerium.at\)](https://www.sozialministerium.at)

Literatur: Sackl, Anita (2024): Community Nurses – Can they make a difference in a public health emergency? In: Conference Proceedings, Interpraevent 2024 – Vienna, Austria, pp.975-977.

Kontakt: [cn@goeg.at](mailto:cn@goeg.at)

## Wie geht es weiter mit dem Beispiel?

- Je Bundesland wird es individuelle Lösungen für die Fortführung von Community Nurses geben (Föderalistisches Prinzip Österreich)
- Bis Projektende 2024: Institute for Applied Research on Ageing (IARA) und der Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege der Fachhochschule Kärnten- begleitende Evaluierung
- Erarbeitetes Wissen und Inhalte der Webinare und Fachvorträge bündeln

## Danksagung

Wir bedanken uns für die Unterstützung! Das Interview wurde mit einer Mitarbeiterin von Gesundheit Österreich GmbH geführt. Die Fotos wurden zur Verfügung gestellt © Jacqueline Kaufersch, cardamom und © GÖG.

